

Abwärtsstrudel

Wochenrückblick:

Jetzt ist die Angst vor den wirtschaftlichen Folgen des Coronavirus in offene Panik übergegangen. Diese Panik bescherte den Börsen eine schwarze Aktienwoche. Der globale Index (MSCI World) gab um über 10 % nach. Die meisten nationalen Indizes der Industrieländer verbuchten sogar deutlich höhere Verluste. Auch die Krisenwährung Gold wurde verkauft. Denn in solch einer Situation wollen die meisten Marktteilnehmer Gewinne sichern und Liquidität aufbauen. Am vergangenen Wochenende haben einige Notenbanken und Regierungen weitere massive Einzelmaßnahmen ergriffen (bspw. Leitzinssenkung der US-Notenbank um 100 Basispunkte; Hilfsprogramm der US-Regierung; Hilfsprogramm der Bundesregierung). Der Hintergrund für all dies liegt auf der Hand. Es sind die Beeinträchtigungen der Wirtschaft durch die Corona-Pandemie. Daher liegt der eigentliche Schlüssel zur Beruhigung in einem hoffentlich bald beginnenden Rückgang der Neuanstechungszahlen.

Wochenausblick:

Die klassischen Wirtschaftsdaten werden in dieser Woche an den Märkten keine Rolle spielen, da sie lediglich in den Rückspiegel schauen. Vielmehr wird die Entwicklung der Corona-Krise zur Messlatte für die Finanzmärkte. Da ist einmal die Ausbreitung der Krankheit selber. Dabei sollte in Europa der Höhepunkt der Neuinfektionszahlen etwas früher erreicht werden als in den USA. Aber auch in China wird sorgfältig beobachtet werden, ob die bisherige Beruhigung anhält. Als zweites stehen die Finanzmarktentwicklungen im Mittelpunkt. Hier sind bei anhaltendem Abwärtsdruck an den Märkten weitere Maßnahmenpakete von Notenbanken und Regierungen zu erwarten, um die Verkaufsspiralen zu unterbrechen. Dabei rückt auch eine Aussetzung vom Handel an den Finanzmärkten für einige Stunden oder sogar Tage in den Bereich des Möglichen.

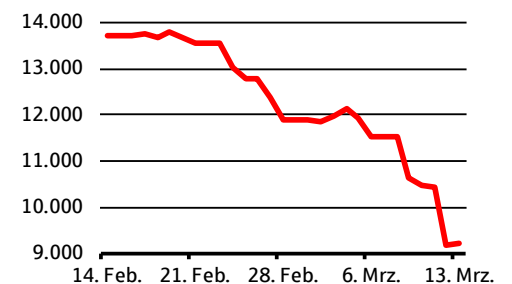


Top-Termine

Dienstag	16.03.	Deutschland	ZEW-Konjunkturerwartungen (März)
Dienstag	16.03.	USA	Einzelhandelsumsatz (Februar)
Mittwoch	17.03.	USA	Fed Zinsentscheid
Donnerstag	18.03.	Japan	Bank of Japan Zinsentscheid
Freitag	19.03.	Russland	Zinsentscheid der russischen Zentralbank

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von	13.03.2015	13.03.2016	13.03.2017	13.03.2018	13.03.2019	13.03.2020
DAX	bis	-17,4%	22,0%	1,9%	-5,3%	-20,2%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

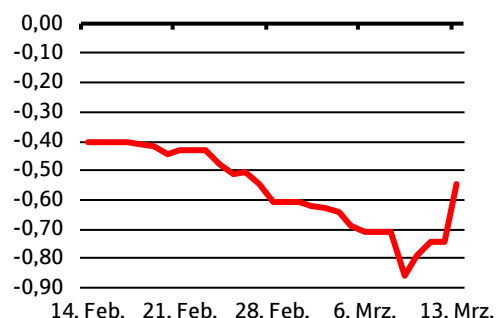
Die Aktienmärkte werden derzeit doppelt gebeutelt. Zum einen lasten die Gewinnwarnungen der Unternehmen auf den Kursen. Zum anderen wird den Aktienmärkten einmal mehr ihre hohe Liquidität zum Verhängnis. Die Marktteilnehmer nutzten vermehrt den Verkauf von Aktien als Hedge gegen schwer verkäufliche oder unverkäufliche Anlagen. Nun ruhen die Hoffnungen auf noch anstehende Zentralbanksitzungen, nachdem die Fed bereits in der Nacht zum Montag mit einem massiven Schnitt um 100 Basispunkte auf die Nulllinie vorgelegt hat. Weitere Unterstützung wird von vielen anderen Notenbanken aus der zweiten Reihe kommen, darunter aus Japan, Norwegen, der Schweiz, Russland und Brasilien.

	Einheit	Schlusskurs vom	Veränderung in % gegenüber			
		13.03.20	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX 30	Indexpunkte	9232	-20,0	-32,8	-20,2	-30,3
EuroStoxx 50	Indexpunkte	2586	-20,0	-32,8	-22,2	-31,0
S&P 500	Indexpunkte	2711	-8,8	-19,6	-3,6	-16,1
TOPIX	Indexpunkte	1262	-14,3	-26,3	-20,8	-26,7
MSCI World	Indexpunkte	1882	-12,5	-22,6	-10,2	-20,2
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	74	85,8	408,1	411,6	424,3

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

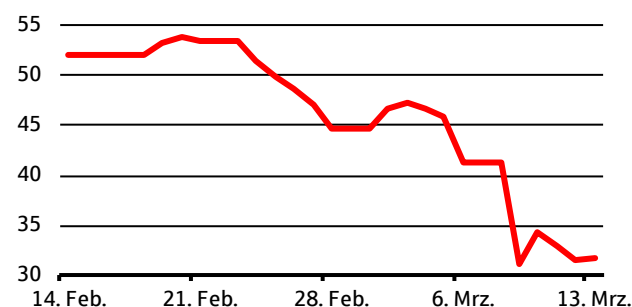
Die US-Notenbank Fed hat am gestrigen Sonntag in einer erneuten Notfall-sitzung die Leitzinsen auf nahezu Null gesenkt (Korridor von 0,00 % und 0,25 %) und weitere Maßnahmen beschlossen. Zur Stützung des Zinsniveaus wird die Fed US-Staatsanleihen (Treasuries) in Höhe von mindestens 700 Mrd. USD aufkaufen. Zumindest Treasuries profitieren am Montagmorgen von dem Maßnahmenpaket, die Renditen sind um 20 bis 30 Basispunkte abgestürzt. Dabei hatte es bis Freitagabend noch anders ausgesehen: Der übliche Ansatz „Flucht aus Risikoassets – hinein in sichere Anlagen“ verlor an Bedeutung. Die Absicherung über Treasuries und Bunds funktioniert offensichtlich in Extremsituationen nicht mehr zuverlässig. Ziel der Investoren war es am Ende nur noch, möglichst viele Handelspositionen zu verlassen und Liquidität anzusammeln. Dies hatte die Renditen von Treasuries und Bunds deutlich steigen lassen.

	Einheit	Schlusskurs vom	Veränderung in Basispunkten gegenüber			
		13.03.20	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	-0,87	-1,3	-22,6	-32,2	-26,9
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	-0,74	11,8	-14,1	-38,5	-27,0
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	-0,54	16,6	-15,8	-60,9	-35,9
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	-0,20	8,2	0,0	-93,4	-55,2
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	0,49	-1,6	-95,4	-197,5	-107,9
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	0,72	10,8	-72,7	-171,4	-97,4
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	0,96	19,8	-65,7	-166,1	-95,7
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	1,53	24,2	-54,1	-148,7	-86,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

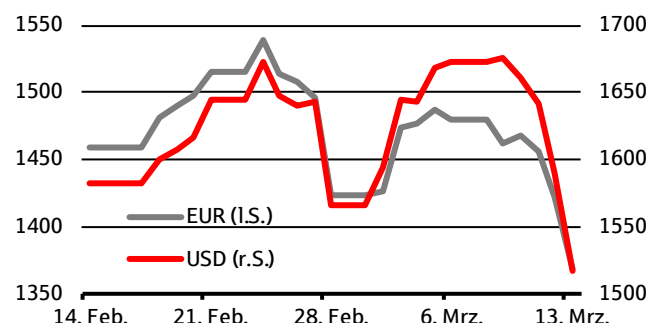
Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Wertentwicklung	von	13.03.2015	13.03.2016	13.03.2017	13.03.2018	13.03.2019
WTI in USD	bis	13.03.2016	13.03.2017	13.03.2018	13.03.2019	13.03.2020
		-14,1%	25,7%	25,4%	-4,0%	-45,5%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



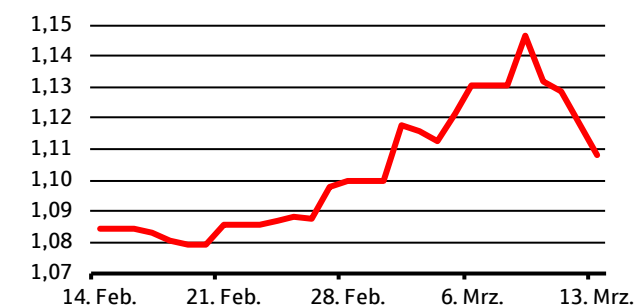
Wertentwicklung	von	13.03.2015	13.03.2016	13.03.2017	13.03.2018	13.03.2019
Gold in USD	bis	13.03.2016	13.03.2017	13.03.2018	13.03.2019	13.03.2020
		9,3%	-4,5%	10,3%	-1,3%	15,8%
Gold in EUR		2,8%	0,0%	-5,1%	8,2%	18,2%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen:

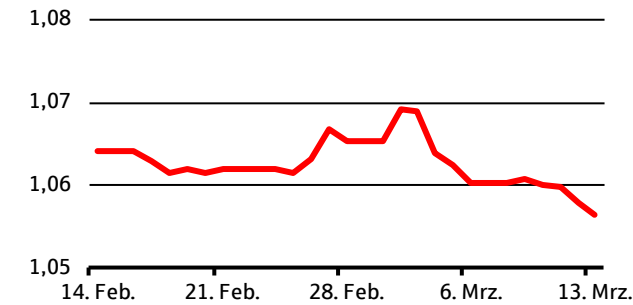
Die Funktion von Gold als „sicherer Hafen“ wird zunehmend von Gewinnmitnahmen und der Flucht in die Liquidität ausgebremst. Dagegen fand der Rohölpreis nach dem anfänglichen Absturz im Lauf der Woche einen Boden. Er leidet unter der krisenbedingten Nachfrageschwäche sowie der Aussicht auf eine höhere Rohölproduktion wegen der Uneinigkeit in der OPEC+.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, DekaBank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, DekaBank

	Einheit	Schlusskurs vom	Veränderung gegenüber			Jahresbeginn
		13.03.20	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	
Währungen und Rohstoffe				Veränderung in %		
EUR-USD	USD	1,11	-2,0	2,2	-2,0	-1,3
EUR-CHF	CHF	1,06	-0,4	-0,4	-7,0	-2,7
Rohöl WTI	USD/Barrel	31,73	-23,1	-38,3	-45,5	-48,0
Gold	USD/Feinunze	1517	-9,3	-3,7	15,8	-0,4
Gold	EUR/Feinunze	1369	-7,5	-5,8	18,2	0,9
Geldmarkt				Veränderung in Basispunkten		
EONIA	% p.a.	-0,46	0,1	0,0	-8,8	-0,9
Euribor 3 Monate	% p.a.	-0,43	4,5	-1,7	-11,8	-4,5
Quelle: Bloomberg, DekaBank						

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Prognoseübersicht

Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ März 2020

Angesichts der aktuellen dramatischen Ereignisse rund um die Corona-Infektionswelle und deren Auswirkungen auf Wirtschaft und Finanzmärkte werden wir in Kürze eine Zwischenaktualisierung unserer Prognosen vornehmen. Die unten stehenden Prognosen haben also lediglich historischen Wert. Die Zwischenaktualisierung finden Sie voraussichtlich ab Dienstagmorgen (17.03.2020) unter <https://www.deka.de/privatkunden/aktuelles/deka-analyse> bzw. unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Aktienmärkte	Stand 04.03.2020	in 3 Monaten	Prognose in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	12.128	13000*	13.600	13.600
EURO STOXX 50	3.421	3600*	3.650	3.650
S&P 500	3.130	3200*	3.300	3.300
TOPIX	1.503	1600*	1.650	1.600

Zinsen	Stand 04.03.2020	in 3 Monaten	Prognose in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	-0,50	-0,50	-0,50	-0,50
3 Monate (EURIBOR)	-0,47	-0,42	-0,40	-0,40
Bundesanleihen, 2 Jahre	-0,84	-0,80	-0,75	-0,65
Bundesanleihen, 10 Jahre	-0,64	-0,55	-0,45	-0,30
USA Fed Funds Rate	1,00-1,25	0,75-1,00	0,75-1,00	0,75-1,00
3 Monate (LIBOR)	1,31	1,15	1,15	1,20
US-Treasuries, 2 Jahre	0,69	0,70	0,80	1,10
US-Treasuries, 10 Jahre	1,05	1,15	1,30	1,60

Rohstoffe und Währungen	Stand 04.03.2020	in 3 Monaten	Prognose in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,11	1,11	1,10	1,11
EUR-CHF	1,06	1,07	1,08	1,10
Rohöl WTI in USD	46,8	52	55	58
Rohöl Brent in Euro	46,4	51	55	57
Gold in USD	1.642,1	1.650	1.630	1.610
Gold in Euro	1.476,1	1.490	1.480	1.450

Konjunktur	Stand 04.03.2020	2019	Prognose 2020	2021
Deutschland	BIP	0,6	0,5	1,3
	Inflation (HVPI)	1,4	1,4	1,6
Euroland	BIP	1,2	0,4	1,4
	Inflation (HVPI)	1,2	1,1	1,4
USA	BIP	2,3	1,6	2,2
	Inflation	1,8	2,1	2,4
Welt	BIP	2,9	2,4	3,4
	Inflation	3,1	3,4	2,9

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 05.03.2020).

Für weitere monatliche Prognosen siehe „Volkswirtschaft Prognosen“ März 2020 unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Redaktionsschluss: 16.03.2020

Nächste Ausgabe: 23.03.2020

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:

Tel. (0 69) 71 47 - 23 81

E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de